

Erfahrungsbericht

Auslandsstudienaufenthalt

20 15 / 20 16

Der Erfahrungsbericht ist von allen Studierenden, die über Austauschplätze der Universität Oldenburg an Partnerhochschulen im Ausland studieren, abzugeben.

Bitte gehen Sie im Bericht (2- bis höchstens 3-seitig, gerne auch mit bis zu 4 Bildern im jpg-Format) besonders auf folgende Themen ein*:

- Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)
- Anreise
- Unterkunft
- Studium an der Gasthochschule (Veranstaltungen, Studienleistungen, Betreuung, Anerkennung)
- Alltag und Freizeit
- Erfahrungen allgemein; Fazit (beste und schlechteste Erfahrung, DOs and DONTs)

Name	Grobe
Vorname	Annika
Gastuniversität	University of South Dakota
Gastland	USA
Fach	Englisch / Philosophie
Studienzeitraum	Fall 2015
E-Mailadresse	annika.grobe@uni-oldenburg.de
ERASMUS	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Ich bin mit der Weitergabe meiner **E-Mailadresse** an andere Studierende einverstanden: Ja Nein

Ich bin damit einverstanden, dass der Bericht anderen Studierenden **über das Internet zugänglich** gemacht wird (E-Mailadressen werden im Internet nicht veröffentlicht.): Unter Nennung des Nachnames Anonym

Ich erkläre, dass ich den folgenden Bericht nach bestem Wissen selbstständig verfasst habe und alle verwendeten Bilder (mit Ausnahme des Logos der Partnerhochschule) von mir stammen.

Datum: 20.01.2016 Unterschrift: Annika Grobe

Abgabetermin: Gegen bzw. nach Ende Ihres Aufenthaltes (WiSe: spätestens Ende März / SoSe: spätestens Ende Juli; Südhalbkugel: Sem. 1: August; Sem 2: Januar)

Abzugeben beim jeweiligen Koordinator des International Student Office an der Universität Oldenburg (europäisch: christa.weers@uni-oldenburg.de; außereuropäisch: outgoing@uni-oldenburg.de) als digitale Version (Word- oder PDF- Dokument).

* Beachten Sie ggf. auch die Vorgaben von den ERASMUS-Fachkoordinatoren.

Mein Auslandssemester an der University of South Dakota

Nach der Zusage von der Uni Oldenburg, dass ich an der University of South Dakota studieren werde, mussten noch einige Dinge vorbereitet werden. Zuerst musste ich den Platz annehmen, worauf ich weitere Unterlagen für die USD im ISO abgeben musste. Unter anderem waren dabei, das Transcript of Records, ein Financial Ability Formular, und ein Statement meiner Bank auf Englisch. Außerdem musste ich mein Auslands-BAföG beantragen und eine Auslandsversicherung abschließen. Nachdem all diese Dokumente an der USD angekommen sind,



haben sie ein kleines Willkommenspaket geschickt. Darin waren eine offizielle Zusage, das DS2019 Formular für das Visum und noch weiteres Informationsmaterial für das weitere Vorgehen. Mit dem DS2019 Formular kann das Visum beantragt und ein Termin in einer Botschaft vereinbart werden. Dies sollte schnellstmöglich gemacht werden, da die Botschaften gerade im Sommer viele Bewerber haben und der Reisepass mit Visum bis zu 2 Wochen Bearbeitungs- und Zusendungszeit braucht. Leider kam mein Begrüßungspaket relativ spät und ich habe meinen Reisepass mit Visum erst 3 Wochen vor der Abreise bekommen. In den Unterlagen befand sich auch eine Anleitung für das Online Portal der Uni. Bei diesem musste man sich anmelden um seine Kurse auszuwählen, sich für ein Zimmer zu bewerben, seine Rechnungen zu bezahlen und alle aktuellen Informationen zu bekommen. Nach meiner Anmeldung in dem Portal hat mich mein Advisor per Mail angeschrieben und mir geholfen die richtigen Kurse für mich zu finden und mich einzutragen. Ich habe die Kurse nochmal mit den Zuständigen meiner Fakultäten abgesprochen und mich dann eingetragen.

Die Flüge nach Amerika waren schnell gebucht und ein paar Tage vor Beginn der Orientation Days bin ich nach Sioux Falls gereist. Von der USD wurde ein Shuttle vom Flughafen nach Vermillion angeboten. Da ich Verspätungen hatte, habe ich den geplanten Shuttle nicht bekommen können, doch unser Betreuer hat sich darum gekümmert, dass ich abgeholt wurde.

Der Shuttle hat mich direkt vor meinem Dorm abgesetzt und der Fahrer (auch ein Student an der USD) hat mir bei der Anmeldung geholfen. Zur Begrüßung gab es einen großen Wäschekorb mit diversen Dingen für den Start, wie zum Beispiel Bettzeug, Hygiene-Artikel und USD-Artikel. Ich habe im North Complex in Richardson gewohnt. Ich hatte ein Zweibettzimmer, was zuerst gewöhnungsbedürftig war, doch nach kurzer Zeit habe ich mich mit meiner Mitbewohnerin angefreundet. Das Zimmer war mit einem Kleiderschrank, Schreibtisch, Stuhl, Pinnwand und Bett für jeden Bewohner ausgestattet. In meinem Dorm waren Mädchen und Jungen auf einem Flur, doch es gab auch Dorms in denen die Geschlechter auf den Stockwerken getrennt waren. Außerdem hatten wir eine Küche, Bäder und Waschmaschinenraum, die alle auf dem Flur genutzt haben. Für mein Zimmer habe ich knapp \$3000 gezahlt, was eines der günstigeren Unterkünfte war. Ich bin sehr zufrieden, dass ich im North Complex wohnen durfte. Es waren immer Menschen um einen rum und ich habe viele Freundschaften und Bekanntschaften alleine durch das Leben im

Dorm geschlossen. Man hat oft Leute auf dem Flur oder in der Küche getroffen und unsere RA's haben einige Socials organisiert, bei denen man die anderen Leute auf dem Flur noch besser kennengelernt hat. Außerdem gab es im North Complex noch einige Gemeinschaftsräume in denen man fernsehen, Pool oder Kicker spielen konnte. Des Weiteren hatten wir einen kleinen Supermarkt und einen Papa Johns im Gebäude, welches sehr angenehm war. Vom North Complex war man schnell zu Fuß an allen wichtigen Gebäuden der Uni, zum Beispiel der Mensa oder dem Fitnessstudio. Alle Mitglieder des Housingteam waren sehr nett und hilfsbereit und die Rezeption war fast 24 Stunden besetzt, somit hatte man bei Fragen immer einen Ansprechpartner.

Mein Studium an der USD bestand aus vier Kursen a 3 KP, 2 in Englischer Literatur und 2 im Bereich Philosophie. Es ist vom Visum vorgeschrieben, dass Bachelorstudenten 12 KP in einem Semester in Amerika studieren. Es hört sich zunächst wenig an, doch die Kurse sind 2-3 Mal die Woche und gerade in Englisch gab es sehr viele Hausaufgaben. Meine Kurse waren alle vormittags, so hatte ich nach dem Mittag frei. Zum Beginn des Studiums empfiehlt es sich die Bücher, die die Professoren angeben, sofort im Internet zu bestellen oder zu leihen, da dies meist günstiger ist, als der Bücherladen auf dem Campus. Ich musste mir für meine vier Kurse 7 Bücher anschaffen, welche ich für etwa \$200 leihen und kaufen musste. Dies waren Kosten, von denen ich vorher nichts gewusst habe. An sich waren die Kurse sehr arbeitsintensiv, dennoch hat man ein freundschaftliches Verhältnis zu seinen Professoren gehabt, dadurch hat der Unterricht sehr viel Spaß gemacht und man konnte schnell Freunde in den Kursen finden. Die Prüfungsleistungen waren von Kurs zu Kurs verschieden. In einem Kurs wurde jeden Monat eine Klausur geschrieben, welche jeweils aufeinander aufbauten. In zwei anderen Kursen mussten Portfolios aus Tests und Essays abgegeben werden und in dem letzten Kurs mussten jede Woche drei schriftliche Rückmeldungen zu den gelesenen Texten abgegeben werden und es wurden zwei Klausuren geschrieben.



In Vermillion hat man nicht sehr viel Auswahl an Wochenendbeschäftigungen, doch es werden Events in der Stadt angeboten, so wie das „Rips’,Rods’n’Rock’n’Roll“, eine riesen Grillparty mit Wettbewerb, viel Essen, Trinken, Musik und Tanz. Diese Veranstaltung war ziemlich am Anfang des Semesters und so konnte man das Leben und die Menschen in Vermillion sehr gut kennenlernen. Die USD bietet viele verschiedene



Sportevents und samstags war Football, bei Heimspielen begann der Tag mit Tailgating, welches man mindestens einmal mitgemacht haben muss. Die Footballmannschaft ist nicht die allerbeste, doch in dieser Saison waren die Coyotes überraschenderweise gut und haben einige Male gewonnen. Von daher war die Stimmung im Dome sehr gut. Die Tickets für die Spiele sind umsonst und müssen sich vorher besorgt werden. Am Eingang bekommt man dann immer ein kleines Geschenk, wie Sonnenbrillen, Mützen oder

Handtücher. Die beste Stimmung ist während den DDays und dem Spiel gegen die SDSU, den Erzrivalen. Bei diesen Spielen wird man regelrecht mitgerissen. Die Cheerleader und Band versuchen alles um die Masse noch mehr anzuheizen und es macht wirklich sehr viel Spaß, auch wenn man nicht so sehr an Football interessiert ist. Aber auch andere Sportveranstaltungen, wie Volleyball oder Basketball sind sehr aufregend und die USD Teams im Basketball sind sehr gut.

Während meines Aufenthalts habe ich drei größere Reisen gemacht. Die erste wurde vom International Student Office organisiert und hat für J-1 Visa Studenten statt \$100 nur \$25 gekostet. Die Reise war über ein Wochenende und ging in die Black Hills. Wir waren im Custer State Park und haben Büffel an einer Wasserstelle beobachtet, sind zum Crazy Horse Monument gefahren, haben die vier Präsidenten im Mount Rushmore besucht und sind durch die Badlands geklettert. Diese Reise war wunderbar, es hat unglaublich viel Spaß gemacht, man konnte South Dakota richtig kennenlernen und die anderen internationalen Studenten auch. Ich hatte sehr viel Spaß und bin ich sehr begeistert von der Natur und Vielfalt dieses Staates.

Leider war man immer auf ein Auto angewiesen, weil es keine öffentlichen Verkehrsmittel in Vermillion gibt, aber nach kurzer Zeit hat man Freunde gefunden, die einen mal mitgenommen, gefahren oder das Auto geliehen haben. Dennoch war eigentlich alles in Vermillion zu Fuß erreichbar. Zum Beispiel hat man nach Downtown nur 10-15 Minuten zu Fuß gebraucht. Am Wochenende hatte man die Möglichkeit Downtown feiern zu gehen, wenn man mindestens 21 Jahre alt war. Es gab verschiedene Bars, in manchen konnte auch getanzt werden. Es war nicht viel Auswahl, dennoch war es immer ein großer Spaß und man hat immer neue Menschen kennengelernt oder bekannte getroffen. Außerdem gab es ein Kino, in dem auch immer die aktuellsten Filme liefen. Wenn man mal keine Lust hatte das Wochenende Downtown feiern zu gehen, hat man immer eine Hausparty oder Verbindungsparty gefunden, wo gute Stimmung war.



Natürlich liefen auch einige Dinge mal nicht so gut, man hatte Streit mit Freunden, man hat einen Test verhaufen oder das Wetter hat einem ein Strich durch die Rechnung gemacht. Doch diese Dinge passieren auch in Deutschland und ich würde sagen, dass ich mein Auslandssemester an der University of South Dakota kein bisschen bereue. Obwohl Vermillion nur eine Kleinstadt ist und man mitten im Nirgendwo lebt, kann man so unglaublich viel Spaß haben und die witzigsten Dinge erleben. Ich hatte die Möglichkeit viele interessante neue Leute kennenzulernen und habe Amerika auf eine neue Art und Weise kennengelernt. Ich kann ein Auslandssemester an der USD nur empfehlen!

GO YOTES!